Neue Einrichtung für Kinder mit Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in Kamonyi eröffnet



Bild: Eröffnungszeremonie mit Vertretern und Vertreterinnen der Schule, der Partnerschule aus Rülzheim, von Via Pacis Italien, der deutschen Botschaft, dem District und des Partnerschaftsvereins

Kinder mit der Diagnose Autismus bzw. ASS haben es in Ruanda nicht leicht einen adäquaten Schulplatz zu finden. Es gibt nur wenige Zentren und Schulen, die sich für diese Kinder geöffnet haben.

Die von katholischen Schwestern geleitete Schule GS Rosa Mystica in Kamonyi arbeitet bereits seit den 90er Jahren inklusiv. In dem Schulkonzept ist verankert, jedem Kind -ob mit oder ohne Förderbedarf- eine Bildungschance zu eröffnen. Neben den fast 1400 Regelschülern beschult die Schule jetzt auch ca. 90 Kinder mit Förderbedarf.

Seit 2017 ist die Schule in Kamonyi mit der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Rülzheim in einer Partnerschaft. Im Rahmen dieser Partnerschaft sind bereits viele Projekte in Kamonyi verwirklicht worden.

2018 entschied sich die GS Rosa Mystica, die ersten Kinder mit Autismus bzw. ASS aufzunehmen. Dabei wurde sie durch regelmäßige Besuche aus Rülzheim fachlich unterstützt. 2023 konnte mit Geldern aus RLP und der Fly and Help Stiftung ein erstes Zentrum für 30 Kinder mit Autismus bzw. ASS errichtet werden.

Das Gebäude hat 2 Vorbereitungsklassen und eine sog. Transicion Class. Kinder mit Autismus bzw. ASS haben in Ruanda in der Regel keinerlei Frühförderung erhalten. In den beiden Vorbereitungsklassen werden daher elementare Dinge vermittelt, damit eine spätere Integration in die Regelschule gelingen kann. Von hieraus wechseln die Kinder in die Transicion Class. Hier werden bereits schulische Inhalte vermittelt. Die Kinder gehen stundenweise, begleitet von einer Assistenzlehrperson (meist geschulte Eltern), in den Unterricht der Regelschule.



Bild: Assistenzlehrkraft im Unterricht der Regelschule

Nach einer Eingewöhnungsphase können die Kinder mit Autismus bzw. ASS dann dem Unterricht der Regelschule folgen. Auch hier werden sie weiterhin von einer Assistenzlehrkraft unterstützt (Bild oben) Dieses Konzept ist sehr erfolgreich. Die GS Rosa Mystica bekam bereits mehrfach den Ruandischen Schulpreis für die beste inklusive Schule.

Erfolg spricht sich herum. Bereits nach zwei Jahren hatte die Schule mehr als 50 Kinder mit Autismus bzw. ASS auf der Warteliste. Das neue Schulgebäude wird diesem Bedarf nun Rechnung tragen. Mit Geldern der Partnerschule, der Organisation Via Pacis aus Italien und aus RLP konnte im Oktober 2026 eine zweite Einheit (Unit) für weitere 30 Kinder eröffnet werden. Diese zweite Unit wird der gleichen Konzeption folgen.



Bild: Neues Schulgebäude

Parallel laufen Fortbildungen für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule, die durch ehrenamtliche Fachkräfte aus RLP durchgeführt werden. Auch konnte die Förderschule in Rülzheim 3 Masterstipendien in Special Needs Education für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule in Kamonyi vergeben.

Schritt für Schritt entwickelt sich die Schule GS Rosa Mystica so zu einem Fachzentrum für die Inklusion von Kindern mit Autismus bzw. ASS. Das hier generierte Wissen wird bereits anderen Schulen im District Kamonyi zur Verfügung gestellt. 2026 konnten 48 Lehrer und Lehrerinnen der umliegenden Schulen für die Arbeit mit Kindern mit Autismus bzw. ASS sensibilisiert werden.

Sister Marie Crescence, die Schulleiterin der GS Rosa Mystica, würdigte bei der Eröffnungsfeier die gute Zusammenarbeit mit den Partnern aus RLP und der

Bauabteilung im Regionalbüro des Partnerschaftsvereins in Kigali: „Our dream to assist more children with autism has become true."

Dennoch gibt es auch heute noch Herausforderungen. Kinder mit Autismus bzw. ASS können den täglichen Schulweg in der Regel nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Mit Hilfe der Lipoid Stiftung konnte bereits ein Schulbus angeschafft werden.

Einige Kinder müssen aber während der Woche in der Schule übernachten. Derzeit nutzt die Schule hierzu ein ehemaliges Wohngebäude. Die Verhältnisse sind sehr eng, 22 Kinder schlafen in 18 Betten. Als nächstes Projekt ist daher ein neuer Schlafsaal geplant, an den eine Lehrküche für die lebenspraktische Bildung der Kinder angebunden werden soll. Wer dieses Projekt unterstützen möchte kann sich an Frau Joana Operskalski, die Schulleitung der Förderschule Rülzheim, oder an Dr. Anton Geiser wenden, der das Projekt betreut. Das Partnerschaftsbüro in Mainz vermittelt gerne den Kontakt.